

KURZ *und gut*

HOFFNUNG FÜR DAS GRÖSSTE

TIERHEIM DER WELT

HUNDE KASTRIEREN STATT TÖTEN:

TIERHILFE HOFFNUNG E.V. WILL

MASSENHAFTES LEID VERMEIDEN

Die Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V. ist Träger der Smeura in Rumänien, dem größten Tierheim der Welt. Die ehemalige Fuchs-Pelztierfarm erstreckt sich über sechs Hektar in einem ausgedehnten Waldgebiet und liegt ca. 120 km von Bukarest entfernt in der Kleinstadt Pitesti. Der Verein wurde im Jahr 2000 von Ute Langenkamp in Deutschland gegründet. Seitdem rettet und versorgt das Team rumänische Straßenhunde, die sonst getötet würden. In Rumänien werden Hunde qua Gesetz getötet, wenn sie auf der Straße aufgegriffen werden und nach 14 Tagen in einem öffentlichen Tierheim von niemandem abgeholt bzw. aufgenommen wurden. Die Tierhilfe Hoffnung versucht so viele Hunde wie möglich aus den Tötungsstationen zu retten und nimmt sie bei sich in der Smeura auf. Viele Tiere werden aber auch dort abgegeben. Zurzeit beherbergt die Smeura mehr als 6.000 Hunde, davon rund 1.500 Welpen und Junghunde.

AUCH KATZEN BETROFFEN

Auch mehrere hundert Katzen beherbergt die Smeura. Da aber das Tötungsgesetz in Rumänien nicht für Katzen gilt, können erwachsene Tiere nach der Kastration wieder in die Freiheit entlassen werden, sofern sie dort mutmaßlich zurechtkommen. Sonst verbleiben sie in der Smeura.

Vor Ort kümmern sich 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Tiere und

Abläufe, u. a. Tierarzt/innen, Tierärzthelfer/innen, Tierpfleger/innen, Handwerker, Kraftfahrer, Reinigungs- und Hygienefach sowie Büroangestellte. Und doch ist das Team eher klein: Eine einzelne Tierpflegerin, ein einzelner Tierpfleger in der Smeura versorgt rund 100 bis 150 Hunde.

AUCH MOBIL IM EINSATZ

Um zu verhindern, dass immer mehr ungewollte Welpen geboren werden, bietet die Tierhilfe Hoffnung kostenlose Kastrationen für die Tiere der rumänischen Bevölkerung an, sowohl im Tierheim vor Ort als auch überall im Landkreis des Tierheims. Dafür hat die Tierhilfe Hoffnung sechs Krankenwagen zu Kastrationsmobilen umbauen lassen. Im Jahr 2023 konnten so über 20.000 Tiere kastriert und millioenfaches Tierleid verhindert werden.

MODELLPROJEKT VEREINBART

Auf politischer Ebene will das Team aus Tierschützerinnen und Tierschützern, gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund, die Abschaffung des Hundetötungsgesetzes und die Umrüstung von Tötungsstationen in Kastrationszentren erreichen. Ein erster Erfolg ist die Vereinbarung eines Modellprojektes mit den Veterinärbehörden, wonach in den nächsten fünf Jahren alle Hunde des Landkreises Arges (Besitzertiere und Straßentiere) kastriert werden sollen. Dabei handelt es sich um 185.000 Hunde.

WER MIT SPENDEN HELFEN WILL:

Kreissparkasse Tübingen,
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
Mehr Infos: www.tierhilfe-hoffnung.com



FOTOS: ADOBESTOCK/DIMITRIHELIGE, HOFFNER/ISTOCK, MY FAIR MODEL, SAMOVA, TIERHILFE HOFFNUNG E.V., ASTRID TWARDY